

Im Nachgang zur Budget-Debatte in der Dezember-Sitzung des Grossen Rates möchte ich dem Regierungsrat ein paar wenige Fragen im Zusammenhang mit der Finanz- und somit der Personalknappheit beim Sicherheitsdepartement und dem damit zusammenhängenden Abbau beim Betrieb der Polizeiposten, insbesondere jenem im Gundeli, stellen.

Zur Ausgangslage:

Das Gundeldingerquartier ist innerhalb Basels recht eigentlich eine Stadt in der Stadt, beinahe natürlich eingegrenzt durch Bruderholzhügel, den Schienensträngen des Bahnhof SBB, dem Dreispitz und dem Birsiggraben.

Das Gundeli hat die Grösse von Olten, hat einen Ausländeranteil von knapp 40% und gilt deshalb als eines der sog. Problemquartiere Basels.

Mit den Ausbauplänen im Dreispitzareal steht dem Quartier zudem eine Erweiterung mit noch wenig absehbaren Konsequenzen bevor.

Olten betreibt für sein Stadtgebiet zwei Polizeiposten. Das Gundeli besitzt mit dem Posten am Tellplatz einen solchen Stützpunkt, der im Übrigen auch das Bruderholz-Quartier abdecken muss.

Das reicht auch, wenn dieser Posten auch tatsächlich ein Polizeiposten ist, wie er von einem Grossteil unserer Stadtbevölkerung verstanden wird: ein Posten, in dem die Polizei rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche vor Ort Präsenz markiert.

Nun droht diesem Posten eine partielle Schliessung nachts und über das Wochenende.

Diese Massnahme ist für die Quartierbevölkerung nicht nachvollziehbar. Einmal mehr kommt das Gefühl hoch, dass das Gundeli über Gebühr benachteiligt wird: knappe Abwendung der drohenden Schliessung der Poststelle an der Sempacherstrasse, jetzt mit einer Weiterführung mit eingeschränktem Service, keine stadtentwicklerische Erwähnung im Politikplan, zuerst grosse Hoffnungen auf einen Neubau der Wache Süd im Turm bei der Passerelle innerhalb des Konzeptes 4+ und jetzt Degradierung des Postens am Tellplatz zum Schönwetter-Polizeischalter.

Die Quartierbevölkerung empfindet eine Einschränkung der Öffnungszeiten „ihres“ Postens nicht nur als Abbau der Sicherheit im Quartier, sondern generell als Vernachlässigung ihres Quartiers. Der Erklärungsbedarf ist gross.

Ich möchte deshalb die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Kann die Regierung die Besorgnis und die Stimmungslage der Bewohner des Gundeldingerquartiers nachvollziehen?
2. Ist die Regierung bereit, eine für das Gundeli befriedigende Lösung für den Polizeiposten Gundeldingen prioritär anzustreben?
3. Wieviele finanzielle Mittel sind nötig, um eine Öffnung des Polizeipostens Gundeldingen rund um die Uhr zu gewährleisten?
4. Ist es allenfalls möglich, durch partielle Schliessung des Autobahnstützpunktes in der Schwarzwaldallee, allenfalls ermöglicht durch eine Zusammenarbeit mit dem Autobahnstützpunkt Basel-Landschaft in Sissach, das fehlende Personal im Posten Gundeldingen auszugleichen?
5. Hat die Regierung das Konzept 4+ bereits abgeschrieben, oder besteht Hoffnung, dass mittelfristig dieses Konzept mit einem Ausbau der Wache Basel-Süd einmal realisiert werden kann?

Oswald Inglin